

ALTSTADTFEST BAD LAASPHE: Mit Sonnenschein und Regen



Die Spielmannszuggemeinschaft Bad Laasphe/Niederlaasphe unterhielt die Gäste am Freitagabend beim Platzkonzert.

FOTOS: BJÖRN-UWE KLEIN



Katja Nix alias „Magda vom Oberen Schloss“ (v. l.), „Balhasar III.“ und Monika Koslowski zogen im Rahmen der Regionale durch Bad Laasphe.

Deutliche Verbesserungen gespürt

Altstadtfest profitiert von organisatorischen Änderungen. Nur Regen stört

Von Björn-Uwe Klein

Bad Laasphe. Tausende Besucher aus nah und fern feierten am Wochenende das 34. Bad Laaspher Altstadtfest. Groß war unter den Festgästen und Teilnehmern die Freude darüber, dass das Volksfest nach einer Pause im vergangenen Jahr wieder auflebte. Für einige stand das vielfältige Musikprogramm im Vordergrund, für andere das entspannte Beisammensein an den Ständen der Vereine oder vor den Gaststätten.

Dicht an dicht standen die Besucher im Zelt des Rockpalasts, wo am Freitag die Honky Tonk Pounders und die Meadowbrooks aufspielten. Auch der FV Niederlaasphe wartete auf dem Kirchplatz mit einem Live-Programm auf: Dort zeigten am Freitag die „Desperados“ ihr Können und überzeugten mit einer „erfrischend anderen Liedauswahl“.

Nach einem vielversprechenden Beginn am Samstag setzte in der Dämmerung Regen ein. Und der wurde im Laufe des Abends immer stärker, trieb die Festgäste in die Zelte, in die Gaststätten und unter die Überdachungen der Stände. Was sich auf den Betrieb insgesamt nachteilig auswirkte, erwies sich für einzelne Vereine und Gastronomen als Glück, denn vielfach sorgte der Regen dafür, dass sich Festgäste beson-



Rock aus der Region: Jörg Hoffmann von Grandmamas Backside legte sich am Samstagabend beim Rockpalast mächtig ins Zeug.

ders lange an einem Ort aufhielten.

Zum Höhenfeuerwerk zog es dann doch viele Menschen auf die Straßen. Regenschirme, so weit das Auge reichte, bestimmten das Bild, als die ersten Raketen aufstiegen und den Himmel über der Lahnstadt hell erleuchteten.

So mancher Festgast trat nach dem Feuerwerk den Heimweg an, andere hingegen trotzten dem Wetter weiter – geboten wurde schließlich ein vielfältiges Programm. Beste Stimmung unter dem Motto „Hütten Gaudi“ herrschte beim FC Laas-

phes. Zünftig ging es auch vor dem Restaurant „Zum Hirsch“ zu, wo die Besucher zu den Klängen des Duos „Conbrio“ schunkelten.

Deutschrock erklang im Zelt des FV Niederlaasphe auf dem Kirchplatz, wo es die „Super 4“ aus Biedenkopf krachen ließen. In der Königstraße brachte die Band „Side of Soul“ flotten Soul, Rhythm & Blues und Rock zu Gehör. Livemusik gab es auch beim Schützenverein, wo die Banfer Buam für Stimmung sorgten, und selbstverständlich beim Rockpalast: Dort heizten am Samstag

„The Swipes“, „Käuflich“ und „Grandmama's Backside“ dem Publikum ein.

Keine Hauptbühne mehr

Am Sonntag ging es bunt weiter: Etwa mit einem Jazzfrühschoppenkonzert der heimischen Band Yazzmine und dem Auftritt der „Henhouse Ramblers“ aus Bad Laasphe. Beim Rockpalast hatten Kinder die Möglichkeit, Experimente mit Instrumenten zu machen, ehe die „Kapelle Waldkauz“ den Schlussakkord setzte.

Harald Hagedorn, Vorsitzender des Fördervereins Altstadtfest, zog im Gespräch mit unserer Zeitung eine gemischte Zwischenbilanz. Dass das Wetter nicht ganz mitgespielt habe, sei natürlich ärgerlich. Nichtsdestoweniger gebe es Anzeichen, dass bestimmte Änderungen in der Organisation des Festes sich auszahlen: Etwa der Verzicht auf eine Hauptbühne auf dem Kirchplatz, wodurch andere Bereiche stärker belebt werden sollen. Auch in Bezug auf die Akzeptanz des Festes von Anwohnerseite gebe es Verbesserungen, sagte Hagedorn. Er habe von mehreren Anwohnern positive Rückmeldungen erhalten, beispielsweise in Bezug auf Geräuschbelastungen. „Der Weg scheint der richtige zu sein“, so Hagedorns Eindruck.



Angenehme Temperaturen und viele Gäste: Nur der Regen am Samstag störte in der Gesamtbilanz.

Geschenke-Übergabe an der Telefonzelle

Bürgermeister John Garner trägt sich ins Goldene Buch ein. Lachsstein geht nach England



Alan Barrett Ehrenmitglied

Als Vorsitzender des Freundeskreises „Städtepartnerschaft Bad Laasphe – Tamworth“ verlieh Harald Hagedorn Reverend Alan Barrett am Samstagnachmittag die Ehrenmitgliedschaft des Vereins, auch Laasphe-Pfarrer Dieter Kuhli hatte für seinen anglikanischen Kollegen bei dessen letztem Besuch als Vicar von Tamworth ein Buchgeschenk für Alan Barrett.

FOTO: JENS GESPER

Bad Laasphe. Wenn in Bad Laasphe Altstadtfest gefeiert wird, dann steht dabei auch stets die Städtepartnerschaft zwischen der Lahnstadt und dem englischen Tamworth im Vordergrund. 17 Gäste aus Bad Laasphe Partnerstadt waren angereist, um mitzufeiern, darunter auch der Tamwothener Bürgermeister John Garner. Nachdem dieser am Freitag den Fasanstich vorgenommen hatte, trug er sich am Samstag in das Goldene Buch der Stadt Bad Laasphe ein – an einem besonderen Ort: der Telefonzelle, die Bad Laasphe einst als Geschenk aus Tamworth erhielt.

Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann freute sich darüber, dass man bereits am Vortag „eine schöne Gemeinschaft auf dem Altstadtfest“ hatte. Ein Punkt, den auch sein Amtskollege John Garner hervorhob, der Laasphe 1979 zum ersten



Nach dem Eintrag ins Goldene Buch wurden Geschenke überreicht. V.l.: Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann (v. l.), Nicole Habich-Pfeifer und Signe Friedreich (TKS), Dieter Schöning (BAG), Bürgermeister John Garner und der neue Freundeskreis-Vorsitzende Harald Hagedorn.

FOTO: BJÖRN-UWE KLEIN

Mal besuchte. Der Tamwothener Rathauschef freute sich, auf dem Altstadtfest unter anderem seinen Gastgeber aus dem Jahr 1980 getroffen zu haben. Nachdem sich Garner in das Goldene Buch der Stadt Bad Laasphe eingetragen hatte, überreichten sich die Vertreter beider Städte Geschenke. Garner hatte für die Laaspher eine Tafel parat, die einen Überblick über die Geschichte Englands enthält. Spillmann übergab Garner einen Lachsstein: Einen Pflasterstein, auf dem der Lauf des Flusses Laasphe abgebildet ist. Ergänzend dazu erhielten die Tamwothener auch eine Tafel zu der Pflasterstrecke. Auf der Tafel sind die Namen derjenigen nachzulesen, die die Pflasterstrecke ermöglicht haben, darunter auch der Freundeskreis Städtepartnerschaft Bad Laasphe-Tamworth: Ihm ist der Stein Nr. 176 gewidmet.

buk